

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriotischen Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Nr. 156.

Freitag den 7. Juli

1865.

Chronik der Stadt Halle.

Die diesjährige Kunst-Ausstellung.

VII.

(Schluß.)

Es ist noch ein Wasserfall auf der Ausstellung, der im höchsten Grade Beachtung verdient. Das ist Nr. 414, „Landschaft“ von R. Zimmermann in München. Es ist über sie mit einem Wort alles gesagt: Sie ist im Stil Ruissdaels glücklich componirt und vortrefflich ausgeführt.

Wollten wir über die vielen ausgezeichneten Landschaften der Ausstellung ausführliche Betrachtungen anstellen, wir würden dem Leser ermüden. Was auch sollen wir von technischen Vorzügen oder Eigenheiten des weitläufigen reden? Und vollends, was sollen wir ihm beschreiben, was er den Bildern gegenüber selbst sieht. Von den Landschaften, die unserer Meinung nach besonders beachtenswerth sind, heben wir zum Schluß nur noch einige heraus. Nr. 12, „Kügensche Landschaft“ von Antonie Viel: Viel Stimmung und ansprechendes Motiv. Nr. 82, „Am Wege zum Rosenlani“ von H. L. Frische: Schöne Farbenharmonie; Nr. 109, „Senerinnen vom Gewitter überfallen“ von W. Hahn in Düsseldorf, eins der besten Bilder auf der Ausstellung. Von J. A. Klein, dem bekannten Thiermaler, Nr. 184, „Münchener Bierfuhrwerk“ und 185 „Pferde auf der Waide“, kleine Bilder, sind von besonders sauberer Technik, sie sind wie mit dem Pinsel gezeichnet.

Dann auch vor allem Nr. 200, „Marine“ von Krause in Berlin, schon 1844 gemalt. Die bei weitem bedeutendste Marine auf der Ausstellung. Nr. 291, „Hol über“ von A. v. d. Rengell in Berlin, das von unserem Kunstverein angekaufte Bild. Von Friedr. Sommer in Düsseldorf Nr. 343, „Abend im Walde“, ein Bild, angehend durch seine leichte, rücksichtsvolle Behandlung. Wegen der fecken Art der Malerei und des schönen Tons Nr. 356, „Mondschein“ von A. Stademann in München. Von A. v. Wille in Düsseldorf Nr. 407, „Asmannshausen.“ Nr. 408, „Motiv aus dem Teutoburger Walde“ von J. v. Winterfeld.

Doch wir hören bereits ungeduldige Stimmen:

„Laß es jetzt gut sein Seni, komm' herab.“

Drum steigt Referent herunter von seinem kritischen Observatorium, das er manchem Leser vielleicht schon zu lange inne gehabt hat.

Die Kunst-Ausstellung

wird Montag den 10. d. M. geschlossen.

Am 11. ist dieselbe zum Besten der Klein-Kinder-Bewahr-Anstalten geöffnet à Person 5 $\frac{1}{2}$ und sind sämmtliche Partout-Billets ungültig. Halle, den 5. Juli 1865.

Der Vorstand.

Mittheilung aus der Sitzung des Schwurgerichts zu Halle.

Sitzung vom 5. Juli 1865.

Gerichtshof, Staats-Anwaltschaft und Gerichtsschreiber wie bisher. Als Geschworene waren ausgelost die Herren: Weber, Kaufmann hier, Otto, Gutsbesitzer in Gorsleben, Horn, Gutsbesitzer in Katternaundorf, Löfener, Rittergutsbesitzer in Böttgstedt, Radwiz, Gutsbesitzer in Nabefeld, Männike, Gutsbesitzer in Rottelsdorf, Hünike, Oberamtmann hier, Köppler, Gutsbesitzer in Drehtitz, Köpcke, Gutsbesitzer in Göttnitz, Achtschieder, Hôtelbesitzer hier, Spielberg, Fabrikbesitzer in Wolfstedt, Dr. Gerhardt, Professor in Eisleben.

Auf der Anlegebank standen der Handarbeiter Gottfried Täubert aus Sangerhausen, 32 Jahre alt, evangelisch, verheirathet, wegen Diebstahls in den Jahren 1852 und 1855 mit mehrjährigem Zuchthaus bestraft und der Schuhmadergejelle Georg Ludwig August Liebhold, ebenfalls aus Sangerhausen, 34 Jahre alt, evangelisch und bisher nicht bestraft. Beide wohnen in einem Hause zusammen und sollen, weil bei ihnen Sachen gefunden worden sind, die in der Nacht vom 10. zum 11. Februar 1865 aus dem bei Sangerhausen belegenen Cementschuppen der Eisenbahn-Verwaltung gestohlen worden sind, diese Sachen gemeinschaftlich und zwar durch gewaltsame Erbrechung des Schuppens gehohlet haben. Außerdem wird jedem von ihnen noch die Begehung anderer Diebstähle zur Last gelegt. Beide leugnen und wollen die bei ihnen gefundenen Sachen redlich erworben haben.

Es wird jedoch festgestellt, daß der Cementschuppen in der That erbrochen worden ist und daß in jener Nacht aus demselben dem Arbeiter Zettenborn eine Spitzhade und eine der Eisenbahnverwaltung gehörige Säge entwendet worden ist. Ob in dieser Nacht oder früher noch ein eiserner Steinbohrer und ein eiserner Keil entwendet worden ist, ließ die Aussage des vernommenen Bauaufseher Garke unbestimmt. Im Besitz der ersten beiden ist Täubert, im Besitz der letzteren beiden ein Nagelschmied gefunden worden, der sie von der Ehefrau des Täubert gekauft hatte. Diese wollte Steinbohrer und Keil von Liebhold zu diesem Zwecke erhalten haben, was derselbe jedoch bestritt. Täubert konnte nicht leugnen, daß er damals auf der Eisenbahn gearbeitet und mit der Localität bekannt gewesen. Auf Grund dessen beantragte der Staatsanwalt das Schuldig gegen Täubert, dagegen das Nichtschuldig für Liebhold. Der Rechtsanwalt Schlickmann hielt nicht für erwiesen, daß Täubert eingebrochen und daß der Cementschuppen im Sinne des Gesetzes ein Gebäude sei. Der Rechtsanwalt Krutenberg montirte im Interesse des Liebhold, daß keiner der Zeugen den Steinbohrer und den Keil als Eigenthum der Eisenbahnverwaltung recognoscirt habe und auch schon deshalb Freisprechung seines Klienten erfolgen müsse.

Liebhold war ferner angeschuldigt, im verfloffenen Winter Bohlen und Bretter von dem Bahnhof bei Sangerhausen entwendet zu haben. Ermittelt wurde nur, daß er sich im Besitz vier neuer Bretter befunden, aus denen er sich einen Arbeitstisch und später einen Boden in sein Bett gemacht hatte, welche den entwendeten gleichen. Der Staatsanwalt ließ hier die Anklage fallen.

Täubert wurde weiter beschuldigt, im December 1864 dem Maurer Gödike aus dem Steinbruche bei Oeberröblingen einen Steinkarren gestohlen zu haben. Letzterer konnte die bei Täubert gefundenen Ueberreste eines solchen ebenfalls nicht genau als ihm gehörig recognosciren und der Staatsanwalt verzichtete deshalb auch hier auf ein Schuldig, beantragte dasselbe dagegen bei dem Täubert zur Last gelegten Diebstahl einer Schaufel und eines Hundewagens des Gastwirths Mandler in Oeberröblingen, weil hier der Letztere die im Besitz des Täubert aufgefundenen Schaufel und Räder, trotzdem, daß drei derselben schon durch Uebermalen mit blauer Farbe unkenntlich gemacht worden waren, als ihm gestohlen mit voller Bestimmtheit an besonderen Merkmalen erkannte.

Die Geschworenen sprachen nach dem Antrage des Staatsanwalts das Schuldig gegen Täubert, wennintem das Vorhandensein mildernder Umstände, worauf derselbe wegen eines einfachen und eines schweren Diebstahls in wiederholten Rückfälle mit sechs Jahren Zuchthaus und Stellung unter Polizeiaufsicht auf gleiche Dauer bestraft, Liebhold dagegen freigesprochen wurde.

Die zweite Verhandlung wurde gegen den Schmiedegejellen Johann Christian Böhme hier geführt, welcher 27 Jahre alt, evangelisch, bereits dreimal wegen Diebstahls und sogar mit zwei Jahren vier Monaten Zuchthaus und Ausstoßung aus dem Soldatenstande bestraft war. Er ist beschuldigt, beim Kutscher des Rentier Koch in der Schimmelgasse einen gewaltsamen Einbruch am 25. Februar d. Js. verjucht zu haben. Der Kutscher Marr hatte an diesem Abend um 7 Uhr seine Stube verschlossen und war nach der Stadt Behufs Besorgung mehrerer Geschäfte gegangen, kehrte kurz vor 8 Uhr zurück, begab sich in seines Herren Stube und von dort nach seiner Stube, die sich schwerer schließen ließ als sonst. Um dieselbe Zeit hatte der Kaufmann Deißner das Thor seines bereits verschlossenen Grundstücks geöffnet, um fortzugehen, dabei war ihm ein Mann von der Kutscherstube herkommend begegnet, hatte sich für einen Bekannten des Marr ausgegeben und war deshalb ohne Weiteres aus der Thür nach der Straße entlassen worden. Am anderen Morgen bemerkte Marr beim Aufstehen, daß das Schloß an der Thür fast herausgenemmt war und deshalb sich schwer öffnen ließ und an der Thür zwischen Pfosten und Schloß eine Menge von einem eisernen Instrumente herrührende Einbrüche im Holze sich befanden, welche auf einen Verjuch zur gewaltsamen Eröffnung der Stubenthür schließen ließen. Dieser mußte und konnte nur am Abend des 25. Februar in der Zeit zwischen 7 und 8 Uhr geschehen sein. Der Veracht fiel auf Böhme. Gegen ihn, der früher zweimal in jener Stube gewesen und also die Localität kannte, wurde ermittelt, daß er an jenem Abend

sich aus der Werkstatt seines Meisters Richter um diese Zeit entfernt, und daß in der Werkstatt ein Nagelisen sich befunden, welches genau in die an der Marr'schen Stube vorgefundenen Einbrüche paßte, auch daß er Aufseherungen gethan, die wohl auf seine Anwesenheit am Orte der That einen Schluß zulassen konnten. Er selbst bestritt jedoch seine Thäterchaft und hatte einen alibi Beweis angetreten. Der Staatsanwalt hielt jedoch die Anklage aufrecht, während der Rechtsanwalt Schlotmann das Nichtschuldig beantragte. Letzteres wurde von den Geschworenen ausgesprochen und der Angeklagte von der Anschulldigung des Versuchs eines schweren Diebstahls freigesprochen.

Herausgeber: Dr. Rasemann.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 4. bis 5. Juli.

Kronprinz. Hr. Officier Baron v. Baligand a. Schwarzberg. Hr. Lieutenant im Garde du Corps-Regiment Freiherr Baron v. Knigge a. Braunschweig. Hr. Oberamtmann Kettenheil a. Zschepplin. Hr. Student Baron v. Ficks a. Curland.

Stadt Zürich. Die Hrn. Kaufl. Krämer a. Waltershausen, Meier a. Herlohn, Nier a. Frankfurt, Töpfer a. Hamburg, Kessler a. Eberfeld, Mütchen und Köhler a. Brandenburg, Kronski a. Berlin, Schaub a. Dresden, Vorden, Menzel und Koblod a. Leipzig, Hoffmann a. Darmstadt und Badmeister a. Lübeck. Hr. stud. theol. Kersten a. Halle. Hr. Deconom Ziemann a. Gorsleben.

Goldner Ring. Hr. Gutsbesitzer Ewald a. Memel. Hr. Buchhalter Frieß a. Elbing. Hr. Architect Gerber a. Stockholm. Hr. Landwirth Holland a. Bromberg. Die Hrn. Fabrikanten Herbst a. Christiania und Rosenthal a. Nürnberg. Hr. Kunstgärtner Ehmann a. Braunschweig. Die Hrn. Kaufl. Müller a. Wittenberg, Stahl a. Hamburg, Niemann a. Berlin, Stephan a. Jittau, Platz a. Altena, Westphal a. Magdeburg und Schröder a. Erfurt.

Goldner Löwe. Hr. Landwirth Braumüller a. Berlin. Die Hrn. Kaufl. Knoch u. Drewnstedt a. Magdeburg, Peterling a. Frankenhäusen, Löwenberg und Nhl a. Berlin, Birtner und Timbich a. Leipzig und Hellmuth a. Fürth.

Stadt Hamburg. Freiherr v. Rünsberg-Langensadt mit Frau a. Langensadt. Die Hrn. Ober-Stabsarzt Dr. Roth und Inspector Voigt a. Magdeburg. Hr. Stabsarzt Dr. Kliner a. Halberstadt. Hr. Hüttenmann Siebeler a. Dillenburg. Hr. Popsenhändler Rosenwald a. Burgebach. Die Hrn. Kaufl. Rosenberg a. Magdeburg, Damann a. Eresfeld, Kallischer a. Berlin, Wolff a. Jena und Behners a. Mhersteden.

Meute's Hotel. Hr. Lehrer Faber a. Bochum. Hr. Buchhändler Hornickel a. Sangerhausen. Frau Rentier Milenz nebst Tochter a. Stettin. Hr. Geh. Bergath Müller a. Berlin. Die Hrn. Kaufl. Weber a. Hamburg, Greger a. Berlin, Wolff a. Bernburg, Hecht a. Magdeburg, Frobenius a. Kitzingen, Giebener und Schmeiser a. Cönnern, Bergstedt a. Delitzsch, Israel a. Weener und Köppen a. Leipzig.

Goldne Rose. Hr. Tischlermeister Schmeltzer a. Eisleben. Hr. Kaufm. Wunschel a. Langensalze.

Zum schwarzen Bär. Hr. Fabrik. Rossauer a. Posen. Hr. Maler Klenzle a. Berlin.

Zum blauen Hecht. Hr. Bergagant Kirchstein a. Annaberg. Hr. Kaufm. Zwannitzsch a. Pesti.

Königlich-Preussische Klassen-Lotterie.

Bei der heute angefangenen Ziehung der 1. Klasse 132. Königlich Klassen-Lotterie fiel der Hauptgewinn von 5000 R^r auf Nr. 25,273. 2 Gewinne zu 500 R^r fielen auf Nr. 31,483 und 77,562 und 2 Gewinne zu 100 R^r auf Nr. 56,018 und 68,971.

Berlin, den 5. Juli 1865.

Königliche General-Lotterie-Direction.

Amtliche städtische Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

In Folge des zum 1. October c. Allerhöchst befohlenen Wechsels der Garnison müssen wieder, und voraussichtlich dauernd,

Miethsquartiere

mit Mannschaften derselben belegt werden.

Diejenigen Einwohner, insbesondere die früheren Miethsquartier-Inhaber, welche Quartiere einzurichten

und abzugeben gesonnen sind, werden hiervon mit dem Bemerkten in Kenntniß gesetzt, daß durch Servis-Deputations-Beschluß die frühere Vergütung von „1 Thlr.“ im Sommer und „1 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf.“ im Winter pro Mann und Monat wieder gezahlt wird. Das Quartieramt ist ermächtigt, vorschriftsmäßig eingerichtete Quartiere zu ermietthen resp. die bezüglichen Offerten entgegenzunehmen.

Halle, den 27. Juni 1865.

Der Magistrat.

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 6. Januar 1860 (Tageblatt 1860 S. 65) fordern wir diejenigen militairpflichtigen Civil-Aerzte, welche ihre Zurückstellung von der Einberufung zum Militairdienste für den Fall einer Mobilmachung der Armee in Anspruch nehmen, hierdurch auf, ihre bezüglichen Gesuche spätestens bis zum 1. August c. bei uns einzureichen.

Halle, den 1. Juli 1865.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Nachstehende Polizei-Verordnung:

Um mehrfachen Anßug, welcher aus dem Drehorgelspielen auf den Straßen in zu später Abendstunde bereits wiederholt vorgekommen, entgegenzutreten, sehen wir uns veranlaßt auf Grund des §. 5 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 nachstehende Polizei-Verordnung zu erlassen:

Den Drehorgelspielern und anderen herumziehenden Musikanten ist der öffentliche Betrieb ihres Gewerbes innerhalb der Gesamtstadt Halle nur während der Sonntage und der durch die Geseze nicht besonders ausgeschlossenen Festtage von **4 Uhr Nachmittags bis 9 Uhr Abends** gestattet, für die ganze übrige Sonntagszeit aber, und an den Wochentagen gänzlich, bei einer Geldstrafe bis 3 R^r oder Gefängnißstrafe bis 48 Stunden verboten.

Halle, den 14. März 1853.

Der Magistrat.

wird hierdurch wiederum in Erinnerung gebracht und zugleich zusätzlich darauf hingewiesen, daß jeder Drehorgelspieler oder vagirende Musikant sich unverzüglich aus der Nähe solcher Gebäude, in denen auch außer den Kirchstunden eine geistliche Handlung vorgenommen wird, zu entfernen hat, sobald er hierzu durch den Küster oder einen Bewohner des qu. Hauses aufgefordert worden.

Halle, den 20. Juni 1865.

Die Polizei-Verwaltung.

Der Königliche Servis

einschließlich des städtischen Zuschusses für den Monat Juni c. soll

Donnerstag den 27. Juli c.

Vormittags in den Stunden von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr im Militair-Büreau gezahlt werden.

Zur Deckung des städtischen Zuschusses für die ausgemietheten Mannschaften ist der reglementsmäßige Beitrag, der Reihenfolge des Einquartierungs-Tourneus zufolge, von den Besitzern der zur Garnison-Einquartierung veranlagten Häuser in der Mauerstraße, Mittelwache, Sommergasse, am Stege, Taubengasse, lange Gasse, Ober-Glauch, Hirtengasse, Schütten-gasse, vor dem Hamsterthor, Weingärten, Saalberg, Unterplan, Bäckerstraße, Hospitalplatz, Deyhobtsstraße, an der Glauchaischen Kirche, am Moritzthore, Fischerplan, Rathswerber, Werbergasse, Herrenstraße, Baderei, Liliengasse, Serbergasse, Kellnergasse, Spitze, Kuttelhof, an der Schwemme, Klausthorstraße, Antergasse, am Mühlgraben, Vorstadt-Klausthor, am Hasen, Magdeburger Chaussee, Delitzscherstraße, Leipziger Platz, am Bahnhofe, Bahnhofstraße, Merseburger Chaussee, Frankensstraße, Königsstraße, Landwehrstraße, Königsplatz, Blücherstraße, Niemeyerstraße, Lindenstraße, hinter der Landwehr, Liebenauerstraße, Wörmitzerstraße, vor dem Rannischen Thore, vor dem Geistthore, Mühlweg, Advocatenweg, Feldstraße, Buchererstraße, Moritzwinger und neue Promenade VIII. Tour 1. Monat erforderlich, welcher in den nächsten Tagen eingezogen werden soll.

Halle, den 1. Juli 1865.

Das Quartier-Amt.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die in der Stadt Halle wohnenden Vormünder der unter unsere Gerichtsbarkeit gehörigen Pflegebefohlenen, welche die Erziehungsberichte für das Jahr 1864 noch nicht eingereicht haben, werden unter Hinweisung auf unsere Bekanntmachung vom 1. Februar d. J. hierdurch nochmals aufgefordert, binnen spätestens 14 Tagen die gedruckten Formulare zu den Erziehungsberichten in dem Erdgeschoß des Kreisgerichts bei dessen Hauswart in Empfang zu nehmen, gehörig ausgefüllt und **deutlich unterschrieben** den Herren Geistlichen der Parodie der Pflegebefohlenen zu übergeben und mit deren, der Herren Lehrer und Bezirksvorsitzer Bemerkung versehen **sofort** an uns zurückzusenden. Für jede Vormundschaft ist ein besonderer Bericht zu erstatten.

Die sämigen Vormünder haben nach fruchtlosem Ablauf der Frist kostenspflichtige Erinnerung zu gewärtigen.

Halle a/S., den 27. Juni 1865.

Königl. Kreis-Gericht, 2. Abtheilung.

Auction.

Freitag den 7. Juli **Nachmitt. 1 Uhr** versteigere ich gr. Ulrichsstraße Nr. 18: **sehr gute Leib- und Bettwäsche, Federbetten**, eine vollständige **feine Damengarderobe**, bestehend in seidenen u. wollenen **Mänteln, Mantillen**, seidene, wollene u. cattunene **Kleider**, seidene u. wollene **Umhangtücher, Hüte, Kragen, Röcke, Jacken, Strümpfe** etc., **feine Filz- u. Strohhutten, seidene Schlipse, Binden**, 1 feinen **Kleidersekretair**, 1 dgl. **Kommode**, 1 dgl. **Waschtisch** u. dgl. m.

J. S. Brandt,

Kreis-Auct.-Comm. u. ger. Taxator.

Sonnabend den 8. Juli

früh 11 Uhr sollen in der städtischen Weintraube ein gut erhaltener Leiterwagen nebst Ketten und verschiedene andere ökonomische Gegenstände meistbietend verkauft werden.

Brandt, Auct.-Commissarius.

Auction.

Freitag Nachmittags 2 Uhr versteigere ich Luckenstraße Nr. 15 eine Partie alte Kisten, Käser, Brennholz, 1 Bureau, 1 Kleiderschrank und verschiedene andere Möbel. **A. Brendel.**

Zu verkaufen: 8 Soldatenschränke, 2 Bänke und eine Tafel **Kaulenberg Nr. 5.**

Zu verkaufen ist ein Haus mit mehreren Stuben und allem Zubehör, welches über 600 \mathcal{R} Miethen trägt, und ein desgl. mit Garten, durch **Krüger, kl. Ulrichsstraße Nr. 29.**

Zu verkaufen steht billig ein Kleiderschrank **Herrnstraße Nr. 2.**

Zu verkaufen sind Handrollwagen u. Karre gr. Klausstraße Nr. 39.

Zu verkaufen stehen zwei neue Leiterwagen **Leipzigerstraße Nr. 62.**

Zu verkaufen ist ein flotter Zughund **Trödel Nr. 18.**

Zu verkaufen ist sofort ein Haus mit Garten, Hof und Keller mit 6—800 \mathcal{R} Anzahlung durch **Zeuner, Töpferplan Nr. 2.**

Zu verkaufen ist sofort ein Haus ganz in der Nähe des Marktes, zu einer Restauration geeignet, mit 1000 \mathcal{R} Anzahlung durch **Zeuner, Töpferplan Nr. 2.**

Zu verkaufen ist ein Haus mit schönem Verkaufsladen, Einfahrt und Hof mit 1500 \mathcal{R} Anzahlung durch **Zeuner, Töpferplan Nr. 2.**

Zu verkaufen ist ein Haus nahe am Markt mit Verkaufsladen, mit 2—3000 \mathcal{R} Anzahlung durch **Zeuner, Töpferplan Nr. 2.**

Zu verkaufen ist ein Haus mit Einfahrt, Hof und Stallung, mit 6—800 \mathcal{R} Anzahlung durch **Zeuner, Töpferplan Nr. 2.**

Drabt-Speiseglocken

in allen Größen bei

Otto Linke.

Maßketten, Transporteur, Ruthenmaß, Kupferschablonen, Dreieck, Tische, Bücher üb. Geometrie u. a. m., gut gehalten, verkauft kl. Wallstraße 2.

Zu verkaufen sind sämmtl. Wochen- und Tageblätter von 1799—1864, gut gebunden. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Zu verkaufen sind zwei fette Hammel **Weingärten Nr. 10.**

Ein gut erhaltener einspänniger Rollwagen wird zu kaufen gesucht **Fleischergasse Nr. 38.**

Vitschke.

Auch steht daselbst ein zweirädriger Wagen mit eiserner Achse zu verkaufen.

Einen **Preschofen** kauft **Steinstraße 73.**

Ein kl. Haus wird zu kaufen oder zu pachten gesucht.Adr. unter B. nimmt d. Exp. d. Bl. an.

Ich wohne jetzt kl. Klausstraße Nr. 11, im Wagner'schen Neubau. Dr. Franke.

Ich wohne große Ulrichsstraße 25, Eingang Jäggasse. Frau Raspe, Hebamme.

Meine Wohnung ist jetzt gr. Rittergasse **Nr. 1. Aug. Bammé, Hebamme.**

Arbeiter-Gesuch.

Auf der Braunkohlengrube **Friedrich Christian** bei Aschersleben können sofort einige 20 gesunde, kräftige Arbeiter im Alter von 18—24 Jahren gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung finden.

Außer dem täglich verdienten Lohne von 16 bis 20 \mathcal{G} werden jedem Arbeiter, welcher 8 Wochen lang auf der Grube in Arbeit gewesen und sich gut betragen hat, die Reisefkosten von 5 \mathcal{G} pro Meile und noch eine Quartierentschädigung von 5 \mathcal{G} pro Tag zugesichert.

Die Gruben-Verwaltung.

Gesucht wird für den 1. October eine Köchin vor dem Kirchthor Nr. 6.

Gesuch.

Für ein auswärtiges Material-Geschäft wird zum sofortigen Antritt eine Dame, welche schon darin thätig war, gesucht. Reflectirende, mit guten Attesten versehen, erfahren Näheres **Brüderstraße Nr. 8 in Halle.**

Gesucht wird ein Mädchen für Küche und Hausarbeit **gr. Klausstraße Nr. 36.**

Gesucht wird sogleich eine Aufwärterin **kl. Brauhausgasse Nr. 12.**

Ein fleißiges, solides Mädchen für Küche und Hausarbeit findet den 1. September Dienst **an der Moritzkirche Nr. 7.**

Gesucht wird zum 1. August ein **zuverlässiges** Mädchen für die Hausarbeit und zur Beaufsichtigung zweier Knaben von 4 u. 2 Jahren. **kl. Berlin Nr. 1, parterre.**

Gesucht wird zum 1. August ein ordentl. reinliches Dienstmädchen **Schmeerstraße 35.**

Gesucht wird ein junges anständiges Mädchen als Aufwärterin und Ausgängerin.

Wilh. Walter, Leipzigerstraße Nr. 92.

Gesucht wird ein anständiger junger Mann als Mitbewohner **kl. Ulrichsstraße 25.**

Gesucht wird ein Mitbewohner eines Stübchens **kl. Sandberg Nr. 13.**

Gesucht wird zum 1. October ein Logis von 2—3 Stuben, Kammern nebst Zubehör in der Mitte der Stadt von einer ruhigen Familie. Adressen abzugeben in der Expedition d. Blattes unter der Chiffre A. # S.

Gesucht wird ein **Einkaufslokal für ein Rohprodukten-Geschäft.** Offerten unter X. Z. nimmt die Expedition d. Bl. an.

Gesucht wird von einer einzelnen anständigen Dame zum 1. October ein freundliches Logis von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör.Adr. unter A. B. 16 in der Exp. d. Bl. niederzul.

Ein Laden nebst 2 Stuben, Kammer und Zubehör, zu **jedem Geschäft passend**, zu vermieten **Markt und Bärzgasse Nr. 1.**

Zu vermieten ist ein **Souterrainquartier** von 1 Stube, 1 Kammer für 20 \mathcal{R} zum 1. October **Wuchererstraße Nr. 2.**

Zu vermieten ist 1 St. u. 1 St. mit K., möblirt, auch ohne Möbel, **Leipzigerstr. 58, 2 Tr.**

Zu beziehen gesucht wird Michaelis von kinderlosen Leuten in der Nähe des Marktes eine Wohnung im Preise von 24—28 \mathcal{R} Offerten unter C. B. in der Expedition d. Bl. niederzul.

Schlafstelle gr. Märkerstraße 18, im Hofe 2 Tr.

Schlafstelle mit Kost **Landwehrstraße 5, 1 Tr.**

Anständige Schlafstelle **Unterberg 15.**

Anst. Schlafstelle **Fleischergasse 16, 2 Tr.**

Zwei Schlafstellen mit Kost offen **Schmeerstraße Nr. 10, 2 Tr.**

Zwickauer Muszkohle pro Schffl. 5 1/2 *Sgr.*, pro Tonne liefert für 24 1/2 *Sgr.* frei in's Haus.

Günther, Karzerplan Nr. 3.

Lumpen, Knochen und alte Metalle kauft zum höchsten Preis

W. Schaaf, Kaulenberg Nr. 5.

Mantillen = Spitzen von 1/4 Elle bis 1 Elle breit empfiehlt in großer Auswahl
 Robert Cohn. *N*

Eine schöne große Stube, Kammer und Zubehör am Markt an einen einzelnen Herrn oder Dame zu vermieten
 Markt und Bärgeßle Nr. 1.

Rein leinene Hemden = Einsätze von 6 1/4 *Sgr.* bis 15 *Sgr.* pr. Stück, extrafein, empfiehlt
 Robert Cohn. *N*
 Steinstraße 73. *N*

Zu vermieten sind zwei neu eingerichtete Logis: 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, und 1 Stube, 1 K., K. fl. Ulrichsstraße 32.

60,000 Lehmsteine sind für einen annehmbaren Preis abzulassen bei
 Krefmann, am Köpplatz.

Zu vermieten ist ein großes Logis und sogleich zu beziehen Leipzigerstraße Nr. 62.

Die uns zur Einzahlung übergebenen Magdeburg-Leipziger Litt. B. (Halle-Nordhausen) können bei uns wieder in Empfang genommen werden.

A. W. Barnison & Sohn.

Zu vermieten zum 1. October 2 Stuben, K., K. am Markt, Leipzigerstraße 110, 3 Tr.

Die General-Agentur der Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft, sowie die Haupt-Agentur der Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt, befinden sich vom 3. Juli ab gr. Schlamm Nr. 10, 1 Tr.

Robert Korn.

Zu vermieten und 1. October zu beziehen sind 2 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör gr. Ulrichsstraße Nr. 37.

Ein Lehrling mit der nöthigen Schulbildung findet sogleich oder später Stellung in der Halle a/S. Lippert'schen Buch-, Kunst- & Musikalien-Handlung.

(Max Kefenstein.)

Zu vermieten und zum 1. Oct. zu beziehen ist eine abgeschlossene Etage mit 2 Aufgängen von 3 großen Stuben, 3 Kammern, Entrée, Küche, Speisekammer, Waschhaus, Boden, Kellerverschlagn, Mädchenkammer und Zubehör, im Ganzen oder getheilt, gr. Brauhausg. 31, Ecke d. Leipzigerstr.

Zu beziehen ist zum 1. August eine möbl. Stube und Kammer, vornheraus 1 Tr., gr. Brauhausgasse 31, Ecke d. Leipzigerstraße.

Damen, welche gesonnen sind in 14 Tagen perfect Schneidern und Zusammensetzen der Kleider u. s. w. zu erlernen, werden höflichst ersucht, sich baldigst zu melden, da mein Aufenthalt nur noch ein sehr kurzer ist.
 Elise Büchner, Steinweg Nr. 42.

Zu vermieten ist eine Stube für 20 *Rp* Neustadt Nr. 1.

Zu vermieten ist sogleich eine möbl. St. u. K. an 1 Herrn gr. Schlamm Nr. 9.

Zu vermieten ist eine Parterre-Wohnung für 32 *Rp*, als Werkstelle sich eignend, gr. Ulrichsstraße Nr. 9.

Freitag Abend 8 Uhr
 Versammlung Deutscher Schützen auf der „Pfalz.“
 „Bremer Fahrt.“

Logis 36 *Rp* zu vermieten im „Bär.“

Zu vermieten ist Stube, Kammer, Küche und Zubehör Dachritzgasse Nr. 8.

Müller's Belle vue.

Freitag den 7. Juli Concert der Leipziger Couplettsänger-Gesellschaft, der Herren Neumann, Metz, Usher, Werner und Hoffmann.

Anfang 8 Uhr. Entrée 5 *Sgr.*

Duzend-Billets à 1 *Rp* 10 *Sgr.* sind bei Hrn. Scharre in der „Börse“ zu haben.

Zu vermieten sind zwei Logis, zu 60 und 30 *Rp*, im „goldenen Ring.“

Logis f. einz. Leute (25 *Rp*) Fleischergasse 19.

Zu vermieten.
 2 herrschaftliche Logis zu 160 *Thlr.* von 5 Stuben, 2 Kammern, Küche, Speisekammer, Keller, Bodengelass u. großem Garten, sind sofort oder zum 1. October zu vermieten.
 vor dem Geistthor Nr. 19.

Zu vermieten und zum 1. October von einem ruhigen Miether zu beziehen ist eine Wohnung von 3 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör Steinweg Nr. 22.

Zu vermieten ist zum 1. October ein freundl. Logis, bestehend aus 3 St., 2 K., K. u. Zubehör. Das Nähere zu erfragen alte Promenade Nr. 20 im Hinterhause.

Zu beziehen sind zum 1. October in dem Hause Steinweg Nr. 42 noch einige Wohnungen für einz. Damen nebst Gartenpromenade.

Zu vermieten ist ein Stübchen gr. Schlamm 4, im Hofe rechts.

Zu vermieten ist zum 1. August ein möblirtes Zimmer Leipzigerstraße Nr. 36.

Zu vermieten und 1. Oct. zu beziehen ist eine freundl. Wohnung, 3. Etage, 3 St., 3 K. nebst allem Zubehör gr. Ulrichsstraße 7.

Zu beziehen ist sogleich oder 1. August Stube und Kammer; auch ist ein Wäschkoffer zu verkaufen Schützengasse Nr. 14.

Verloren wurde ein Braunschw. 10-Thaler-schein von einem armen Kinde. Es wird dringend gebeten, denselben in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Verloren wurde eine goldene Nadel mit rothem Granatknopf. Gegen Belohnung abzugeben Taubengasse Nr. 13.

Verloren wurde ein gold. Ohrring. Gegen Belohn. abzugeben Steg Nr. 1, 1 Tr. rechts.

Montag den 10. Juli 8 Uhr Preciosa.

Temperatur in Teuscher's Wellenbad.

	5. Juli		6. Juli	
	12 Uhr Mittags	6 Uhr Abends	5 Uhr Morgens	
Luft	20 Grad	20 Grad	15 Grad	
Wasser	16 "	16 "	16 "	

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.